

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 6 (1888)
Heft: 102

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 12. September — Berne, le 12 Septembre — Berna, li 12 Settembre

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Amortisationsauskündigung.

Durch Urtheil des Bezirksgerichtes St. Gallen vom 4. September d. J. wird anmit der unbekannte Inhaber des Kassascheines des Kaufmännischen Direktoriums in St. Gallen Nr. 82129 von 1200 Fr., d. d. 6. November 1883, lautend auf den Namen Marie Elisabeth Eberle geb. Angehrn von Haggenswil, in Waldkirch, aufgefördert, innert der Frist von drei Jahren von heute ab besagten Titel dem Präsidenten genannten Gerichtes vorzuweisen und seine Rechte darauf geltend zu machen, ansonst derselbe als kraftlos erklärt würde.

St. Gallen, 4. September 1888.

(238—³)

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Das kantonale Rechtsdomizil für den Kanton **Zürich** wird verzeigt bei Herrn Hauptmann **G. Nötzli** in Zürich, an Stelle des Herrn Meyer-Weber in Zürich.

Der Generalbevollmächtigte der Gesellschaft für die Schweiz:
P. Koechlin-Kern.

(237—¹)

„Rhenania“

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt: Für **Aargau**: bei Herrn **Merz-Sigrist** in Aarau; für **Graubünden**: bei Herrn **Paul Engl**, Notar und Landschreiber in **Davos-Platz**.

An Stelle des Herrn C. Blumenauer in Solothurn ist Herr **U. Roth**, Lehrer in **Grenchen** als Domizilträger für den Kanton **Solothurn** ernannt worden.

Bern, 8. September 1888.

(239—¹)

Die Generalbevollmächtigten:

Gebrüder Jacot.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 6. September. Die Genossenschaft **Arbeiterverein Langnau-Gattikon** in Langnau (S. H. A. B. 1885, pag. 637) hat am 23. Juni 1888 die Statuten revidirt. Aus denselben ist hervorzuheben: Die Eintrittsgebühr beträgt nunmehr 15 Fr.; die Bußen für unentschuldigtes Nicht- oder Zuspätersichereinen an Generalversammlungen betragen 50 bzw. 20 Rp. Der Austritt erfolgt freiwillig, nach vierwöchentlicher schriftlicher Kündigung, und durch Ausschuß und hat nach Ausrichtung der Einzahlungen und Reingewinnanteile den Verlust jedes Anspruches an das Genossenschaftsvermögen zur Folge. Ueber die Folgen des Hinschiedes eines Genossenschafters enthalten die Statuten keine Bestimmungen. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder bleibt ausgeschlossen. Das Betriebskapital der Genossenschaft bilden die Eintrittsgelder und Bußen, allfällige Anleihen, Legate und die 4 % verzinslichen Guthaben der Mitglieder, welche mindestens 100 und höchstens 300 Fr. betragen dürfen. Der nach Abrechnung der Passiven und Bezahlung der Zinse verbleibende Reingewinn wird nach Verhältnis der Waarenbezüge — Minimum 150 Fr. per Jahr — denjenigen Mitgliedern, deren Guthaben 300 Fr. beträgt, ausbezahlt und den übrigen gutgeschrieben. Publikationsorgane der Genossenschaft sind die «Anzeiger» von Thalwil und Horgen. Als neues Verwaltungsorgan kommt hinzu ein von der Generalversammlung gewählter Geschäftsführer, welchem vom Vorstände die Prokura erteilt werden kann. Präsident und Aktuar führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist wie früher Ulrich Pfister und Aktuar Heinrich Näf von Hausen, in Langnau. Als weitere Mitglieder des Vorstandes sind bestätigt worden: Jakob Rüegg, Heinrich Rottenschweiler

und Jakob Baumann; neue solche sind: Heinrich Huber von Stäfa und Albert Rauber von Windisch, beide in Langnau. Als Geschäftsführer mit Prokura ist bestellt: Heinrich Forster von Thalwil, in Gattikon.

6. September. Inhaberin der Firma **J. C. Schuler's Witwe** in Oberstammheim ist Wittwe Dorothea Schuler geb. Höhn von und in Oberstammheim. Chemische Waschanstalt, Färberei und Druckerei; Imprägnation. Marktplatz 12.

6. September. Inhaber der Firma **A. L. Ruppert-Hürlimann** in Volketswil ist Anton Louis Ruppert-Hürlimann von Wyla, in Volketswil. Cigarren und Tabak, Spezerei-, Mercerie-, Bürsten-, Seiler- und Garnwaren.

7. September. Die Firma **„A. Göts“** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 481) ist in Folge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **Louis Pfenninger** in Zürich ist Joh. Louis Pfenninger von Stäfa, in Wipkingen. Kleiderfabrikation. Niederdorfstraße.

7. September. Inhaber der Firma **B. Ruh** in Uster ist Bernhard Ruh von Buch, Kt. Schaffhausen, in Uster. Verbandstoff- und Wattenfabrikation. Centralhof.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarwangen.

1888. 10. September. Mittelst Statuten vom 29. Juli 1888 hat sich unter der Firma **Käseereigesellschaft Melchnau**, mit Sitz in Melchnau, auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft gebildet, welche die Verwertung von Milch, sei es durch Verkauf an einen Milchkäufer oder durch Selbstbetrieb einer Käserei, zum Zwecke hat, ohne daß sie dabei einen Gewinn beabsichtigt. Das zur Erreichung des Genossenschaftszweckes erforderliche Kapital wird durch Beiträge der Mitglieder und erforderlichen Falls durch Aufnahme von Darlehn beschafft. Die Beiträge der Mitglieder sind in Stammantheile von je 20 Fr. zerlegt. Die Hauptversammlung bestimmt, wie viel Antheile ein jeder Genossenschafter zu übernehmen habe, wobei auf die Größe des Viehbesitzes der Mitglieder oder ihrer Pächter Rücksicht zu nehmen ist. Die Stammantheile sind untheilbar und unübertragbar. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Mitglied ist jeder Milchlieferant, welcher der Genossenschaft bei ihrer Gründung beigetreten oder später durch die Hauptversammlung in dieselbe aufgenommen worden ist und die Statuten unterzeichnet hat. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, Tod oder Ausschuß. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitgliede der Austritt frei. Dieser kann jedoch nur auf den Schluß eines Rechnungshalbjahres stattfinden und muß wenigstens vier Wochen vor diesem Zeitpunkte dem Hüttenmeister angezeigt werden. Außer in den Fällen des Art. 685 O.-R. kann ein Mitglied aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden, wenn es ohne Erlaubniß länger als ein Jahr keine Milch geliefert hat oder wenn es der Milchfälschung überwiegen ist. Beim Tode eines Mitgliedes treten dessen Erben an seine Stelle bis zum Ablauf des betreffenden Betriebssemesters, in welchem der Tod erfolgt ist. Erfolgt der Austritt durch Tod, so wird den Erben der volle Werth des Geschäftsantheiles zu gut geschrieben, sofern sie auf dem Gute des verstorbenen Genossenschafters die Landwirtschaft weiter betreiben und sie innert Jahresfrist am Platz des Verstorbenen als Mitglieder aufgenommen werden. Wenn eine bisherige Genossenschafterin heirathet, so wird deren Ehemann wie diese Erben behandelt. Den freiwillig austretenden Genossenschaftsmitgliedern werden 80 % des wirklichen Werthes ihrer Antheilscheine ausbezahlt, wogegen die ausgeschlossen Mitglieder ihrer Geschäftsantheile verlustig gehen und gehalten sind, ihre Antheilscheine zurückzugeben. Aus dem Erlöse der Milch oder der Milchprodukte und den andern Einnahmen werden vorerst die der betreffenden Betriebsperiode auffallenden Ausgaben bestritten und der Rest wird unter die Milchlieferanten im Verhältnis des Quantum der von ihnen während der betreffenden Betriebszeit gelieferten Milch vertheilt. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) Die Hauptversammlung; 2) ein die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht vertretender Vorstand, bestehend aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten und einem Sekretär; 3) ein Verwaltungsrath von fünf Mitgliedern, gemäß Art. 705 O.-R., welchem die Besorgung der innern Angelegenheiten der Genossenschaft, namentlich des Käseerbetriebes, obliegt. Die Mitglieder des Vorstandes sind einzeln zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift für die Genossenschaft berechtigt. Als Vorstandsmitglieder sind gegenwärtig gewählt: Als Präsident: Herr Johann Ruch, Landwirth im Oberdorf zu Melchnau; als Vizepräsident: Herr Johann Müller, Weibel; als Sekretär: Herr Gottlieb Wolf, Notar daselbst.

Bureau Bern.

7. September. Inhaber der Firma **Kaffeerösterei Bern, Emil Schult-hess** in Bern ist Herr Emil Schultheß von Winterthur, Kaufmann in Bern. Natur des Geschäftes: Fortbetrieb der von der Firma **Johann Sommer** in

Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 254) käuflich übernommenen Geschäftsabtheilung Kaffeerösterei. Geschäftslokal: Postgasse Nr. 6 und 10 in Bern.

7. September. Die Liquidation der Firma *Hirtum & Neynens* in Bern (S. H. A. B. 1887, pag. 678) ist beendet und die Firma nunmehr erloschen.

10. September. Die Firma „Karl Steffen“ in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 254) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen. Die Herren Karl Steffen-Nüesch und Hermann Steffen von Saanen, beide wohnhaft in Bern, haben unter der Firma *Gebr. Steffen* in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. September 1888 begonnen hat. Spirituosen- und Kolonialwaarenhandlung. Schauplatzgasse Nr. 40 und Seilerstraße Nr. 4.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1888. 5. September. Die Firma „K. Bucherer“ in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 16) hat am 1. September 1888 in Luzern eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma *K. Bucherer*. Natur des Geschäftes: Quincallerie. Die Vertretung der Filiale steht lediglich dem Inhaber K. Bucherer zu. Geschäftslokal: Kapellgasse 272.

5. September. Die Firma *M^{me} V^{ee} Alfred Comps* in Luzern (S. H. A. B. 1886, pag. 594) ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1888. 8. September. Die Firma *M de F. Bernheim* in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 17 und 76) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

10. September. In der Kollektivgesellschaft *A. Gerber & C^o* in Basel (S. H. A. B. 1886, 6. Januar, Nr. 1) wird die Vertretung neben dem *bisher allein hiesu befugten* einen Theilhaber, Friedrich Kauffmann von Karlsruhe, wohnhaft in Basel, nunmehr auch von dem andern Theilhaber, Armand Gerber von Basel, wohnhaft in Basel, ausgeübt.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1888. 8. September. Inhaber der Firma *Fr. Sauter* in Schaffhausen ist Franz Sales Sauter von Nordhalden (Amt Engen, Baden), wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Mercerie- und Ellenwaarenhandlung. Geschäftslokal: Neustadt, Haus „zum Federhut“.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Neßlau (Bezirk Obertoggenburg).

1888. 7. September. Die Firma *Bösch-Landis* in Kappel (S. H. A. B. Nr. 81 vom 2. Juni 1883) ist in Folge Wegzuges des Inhabers erloschen.

Bureau St. Gallen.

10. September. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma „Joh. Carl Rietmann“ in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 853) hat sich aufgelöst. Joh. Paul Rietmann und Joh. Carl Rietmann, beide von und in St. Gallen, haben unter der Firma *Gebr. Rietmann* in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1888 begonnen und Aktiv und Passiva der Firma Joh. Carl Rietmann übernommen hat. Natur des Geschäftes: Holz- und Kohlenhandlung mit mechanischer Holzspaltfabrik. Geschäftslokal: Poststraße 35.

10. September. Die Firma *Small & Noerdlinger* in New-York, mit Zweigniederlassung in St. Gallen (S. H. A. B. 1888, pag. 684), erteilt Prokura an Julius V. Noerdlinger in St. Gallen.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1888. 7. settembre. La ditta „Gio. Jochum“, a Poschiavo (F. u. s. di c. 1886, pag. 84), si estingue col 1^o ottobre 1888. Giovanni Jochum, di Churwalden, domiciliato a Poschiavo, e Teodoro Conzetti, di Poschiavo e domiciliato a Poschiavo, costituiscono a Poschiavo, sotto la ragione sociale *Gio. Jochum & C^o*, una società in accomandita con principio al 1^o ottobre 1888, nella quale Giovanni Jochum è socio ellimitatamente responsabile e Teodoro Conzetti socio accomandante con un capitale di 20000 fr. (ventimila franchi). Questa casa riprende e continua gli affari della cessata, assumendo gli attivi e passivi.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Baden.

Berichtigung. Verein junger Kaufleute in Baden. Der Beisitzer des Vorstandes dieses Vereins heißt *nicht Widmer* (S. H. A. B. Nr. 99 vom 1. September 1888, pag. 756), sondern *Wismar*.

Handelsregisterbureau Aarau.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1888. 8. September. Die Firma „J. Lieber“ in Frauenfeld (S. H. A. B. 1883, pag. 752, und 1888, pag. 88) ist in Folge Geschäftsverkaufs erloschen. Inhaber der Firma *A. Braun* in Frauenfeld ist August Braun von Bischofszell, wohnhaft in Frauenfeld. Sodafabrikation.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1888. 7. settembre. Proprietario della ditta *P. Bricco* in Lugano è il Signor Pietro Bricco di Giovanni, di Mazzè (provincia di Torino, regno d'Italia), domiciliato in Lugano. Ditta incominciata questo giorno 7 andante mese. Genere di commercio: Agenzia di collocamento di persone di servizio.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Avenches.

1888. 7. septembre. Par acte notarié Monney, le 22 juillet 1887, les Israélites établis à Avenches ont, conformément à l'art. 716 C. O., arrêté les statuts d'une société qui existait déjà avant 1883. Son siège est à Avenches. Elle se nomme *Communauté Israélite d'Avenches* et a pour but la célébration du culte israélite et la gérance des immeubles qu'elle possède à Avenches et destinés audit culte. La société est composée de tous les Israélites majeurs, actuellement domiciliés à Avenches. Tout Israélite étranger, majeur, venant s'établir à Avenches, peut, avec la ratification de la moitié des membres de la communauté entière, être reçu membre de la société moyennant l'achat ou la location d'une place à la synagogue et le paiement d'une finance d'entrée qui sera fixée par le comité. La fortune de la société se compose d'immeubles situés dans la commune d'Avenches, taxés 22,327 fr., sous déduction de deux obligations hypothécaires amortissables réduites à 4650 fr. Chaque sociétaire est solidairement responsable, vis-à-vis des tiers, des obligations contractées par ladite société dans le but social ci-haut ténorisé. Chaque sociétaire doit une contribution annuelle servant à payer les dépenses courantes, entretien et réparations du bâtiment de la synagogue, traitement du rabbin et du concierge, etc. Le taux de la contribution est déterminé chaque année par le comité, eu égard aux dépenses prévues pour l'année. La société est administrée par l'assemblée générale composée de tous les sociétaires, convoquée par le comité soit par publication à la synagogue, soit par une convocation adressée à chaque membre par le concierge. Elle est administrée aussi par le comité d'administration composé de trois membres, soit un président et deux membres faisant les fonctions de secrétaire et de caissier, élus pour le terme de trois ans par l'assemblée générale, au scrutin secret et à la majorité relative; ils sont rééligibles. Le comité représente la société; il signe collectivement en son nom. La société nomme comme fonctionnaires un rabbin et un concierge qui sont sous la surveillance du comité; leur traitement est fixé par l'assemblée générale. Elle est constituée pour une durée indéfinie; la dissolution ne peut être prononcée qu'ensuite du vote des trois quarts des sociétaires; la dissolution une fois votée, l'assemblée décidera du sort de l'actif de la communauté. Les membres du comité sont: Théodore Lévy, président; Isaac Bloch, secrétaire, et Louis Bloch, caissier, tous à Avenches.

Bureau de Lausanne.

6 septembre. La raison „H^{te} Roy“, à Lausanne (F. o. s. du c. du 6 février 1883, page 106), est éteinte ensuite de renonciation de la titulaire. Le commerce est continué sous la raison *Ed. Mack*, à Lausanne, par Edouard Mack, de Vevey, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Librairie, papeterie. Magasin: Rue de Bourg, 29.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1888. 5. septembre. La raison *Charles Mathey*, inscrite en premier lieu à la Coulouvrenière comme fabricant de galonné et pendants (F. o. s. du c. de 1887, page 296) et actuellement au Creux de St-Jean, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire déclarée par jugement du 4 septembre courant.

5. septembre. La raison „J. Dubouloz“, à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 608), cesse d'exister ensuite de l'association ci-après mentionnée. Les suivants MM. Jean Dubouloz sus-désigné et François Huboux, de Collonges sous Salève (Haute-Savoie), tous deux domiciliés aux Eaux-Vives, ont constitué audit lieu, sous la raison sociale *J. Dubouloz & Huboux*, une société en nom collectif qui a commencé ce jour et a pour objet l'exploitation d'un commerce de vins en gros et demi-gros.

5. septembre. La société en nom collectif „Giroldi & C^{ie}“, à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 784), est dissoute dès le 30 juin 1888. L'associé Louis-Eugène Mischler, domicilié aux Charmilles (Petit-Saconnex), reste seul chargé du passif et de l'actif de la maison qu'il continue seul sous la raison *E. Mischler*, à Genève, et pour le même genre d'affaires, soit la fabrication de la bijouterie. Bureaux et ateliers: 3, Rue Berthelier.

7. septembre. Les suivants Madame Nadeschda Axelrod née Kaminer, autorisée à ces fins par son mari Paul Axelrod, de Sklow (Russie), tous deux domiciliés à Zurich, Paul Grünstet, de Minsk (Russie), domicilié à Fluntern près Zurich, et Saveli-Khaim Lewkoff dit Rolnik, de Minsk (Russie), domicilié à Genève, ont constitué à Genève une société en nom collectif, sous la raison sociale *N. Axelrod & C^o*, qui a commencé le 1^{er} octobre 1887 et qui a pour objet la fabrication et le commerce du produit lacté dit Kephir. Bureaux et locaux: 4, Rue de Candolle.

7. septembre. Le chef de la maison *J. Saillet*, aux Eaux-Vives, est Julien Saillet, de Brenthonne (Haute-Savoie), domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Combustibles. Locaux: Terrassière, Ruelle Maison Rouge.

8. septembre. Les suivants MM. Alexandre Foy, de Boège (Haute-Savoie), et Jacques Foy, de Marseille, tous deux domiciliés à Chêne-Bourg, ont constitué audit lieu, sous la raison sociale *A. Foy & C^o*, une société en nom collectif qui a commencé le 15 août 1888. Genre de commerce: Distillerie. Magasins et bureaux: 102, Chêne-Bourg.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iserizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 7. September. Gustav Wettstein, Spenglermeister, von Erlenbach, Württemberg, in Hirslanden, geboren 29. September 1844.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 8. September 1888.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 8 septembre 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses		Uebrig Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Noten deckung Weile der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	Billets	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen . . .	8,000,000	7,825,000	8,130,000	1,228,515	—	—	1,000,600	122,661	63	5,481,776
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal . . .	1,500,000	1,497,200	598,880	292,135	—	—	31,100	31,918	77	954,033
3	Kantonalbank von Bern, Bern . . .	10,000,000	9,458,750	3,788,500	1,142,630	—	—	1,200,300	114,245	38	6,240,675
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona . . .	2,000,000	1,965,650	786,260	236,746	45	—	39,800	196,054	03	1,258,860
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen . . .	8,000,000	7,937,400	8,174,960	990,529	95	—	854,800	36,381	71	5,056,621
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer . . .	574,750	574,750	229,900	41,925	—	—	26,550	7,675	28	306,050
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden . . .	1,500,000	1,490,450	596,180	362,235	40	—	154,350	7,224	99	1,120,040
8	Aargauische Bank, Aarau . . .	4,000,000	3,952,650	1,581,060	872,156	44	—	389,600	93,088	08	2,935,804
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig . . .	1,000,000	988,550	395,420	100,487	99	—	263,600	63,538	80	823,046
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . . .	2,000,000	1,998,300	799,320	192,542	45	—	7,950	60,416	16	1,059,638
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld . . .	1,000,000	992,700	397,080	177,553	60	—	36,150	14,681	10	625,464
12	Graubündner Kantonalbank, Chur . . .	3,000,000	2,992,350	1,196,340	380,323	70	—	208,650	10,004	90	1,795,918
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern . . .	2,000,000	1,990,100	796,040	359,350	—	—	94,350	14,071	25	1,263,811
14	Banque du Commerce, Genève . . .	20,000,000	14,613,160	5,845,240	1,491,869	70	—	1,274,050	70,412	90	8,681,572
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau . . .	3,000,000	2,984,800	1,198,920	235,802	29	—	138,100	13,602	06	1,581,424
16	Bank in Zürich, Zürich . . .	12,000,000	10,619,950	4,247,980	1,366,874	81	—	127,000	3,788	01	5,745,642
17	Bank in Basel, Basel . . .	16,000,000	13,573,200	5,429,280	918,265	—	—	1,220,100	1,587	61	7,569,232
18	Bank in Luzern, Luzern . . .	4,000,000	3,985,000	1,594,000	558,019	41	—	213,250	123,763	85	2,489,083
19	Banque de Genève, Genève . . .	5,000,000	4,105,350	1,642,340	246,720	30	—	156,350	42,781	35	2,088,191
20	Crédit Gruyérien, Bulle . . .	300,000	299,400	119,760	66,490	—	—	39,100	2,431	93	227,781
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich . . .	15,500,000	13,151,700	5,260,680	4,153,171	33	—	1,797,650	147,829	76	11,269,331
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . . .	1,500,000	1,492,100	596,340	126,166	19	—	66,100	71,798	76	860,904
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg . . .	1,000,000	962,400	384,960	149,475	—	—	170,900	6,696	75	712,031
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg . . .	1,500,000	1,437,000	574,500	120,425	—	—	28,550	18,561	57	742,636
25	Banque cantonale vaudoise, Lausanne . . .	10,000,000	9,285,100	3,702,040	643,216	88	—	1,266,000	525,028	17	6,136,284
26	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf . . .	500,000	500,000	200,000	22,125	—	—	2,500	518	09	225,143
27	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans . . .	500,000	499,800	199,920	48,000	—	—	6,100	3,344	26	257,864
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle . . .	300,000	299,250	119,700	38,150	—	—	57,750	2,103	52	217,703
29	Banque cantonale neuchâtoise, Neuchâtel . . .	3,000,000	2,670,750	1,068,300	288,385	—	—	550,100	29,579	06	1,936,364
30	Banq. commerciale neuchâtoise, Neuchâtel . . .	4,200,000	3,222,950	1,289,180	453,916	44	—	747,100	84,619	39	2,574,315
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen . . .	1,500,000	1,495,150	598,000	191,625	41	—	123,100	47,637	54	966,422
32	Glarner Kantonalbank, Glarus . . .	1,500,000	1,474,400	589,780	257,270	—	—	61,550	11,013	15	919,593
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn . . .	4,000,000	3,985,150	1,574,060	393,236	78	—	460,300	35,135	47	2,467,732
34	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen . . .	500,000	498,550	199,540	81,220	—	—	38,150	4,239	34	273,169
Stand am 1. September 1888		150,374,750	* 134,739,750	53,895,900	18,182,605	02	—	12,767,200	2,018,404	62	86,864,109
Etat au 1 ^{er} septembre 1888		150,374,750	134,940,300	53,976,120	18,430,590	02	—	12,437,000	2,335,614	54	87,179,624
		—	— 200,550	— 80,220	— 248,285	—	—	+ 830,200	— 317,209	92	— 315,514

* Wovon in	Fr. 1000	Fr. 8,431,000	Ausgewiesene Circulation	Fr. 134,739,750. —	Noten in Händen Dritter	Fr. 121,972,550. —	Gold - Or	Fr. 53,601,845. —
Abgeschrieben von	500	14,170,500	Circulation accusée . . .	12,767,200. —	Billets en mains de tiers	72,078,505. 02	Silber - Argent	18,477,160. 02
Dont en	100	77,840,500	Noten in Kassa der Banken	—	Gesetzliche Baarschaft . .	—	Gesetzliche Baarschaft . .	Fr. 72,078,505. 02
comparés de	50	34,797,750	Billets chez les banques	—	Espèces légales en caisse	—	Encaisse métallique . . .	—
		Fr. 134,739,750	Noten in Händen Dritter	Fr. 121,972,550. —	Ungedekte Circulation . .	Fr. 49,894,044. 98		
			Billets en mains de tiers	—	Circulation non couverte	—		
Stand am 1. September 1888			Fr. 122,503,300. —		Fr. 50,096,289. 98		Fr. 72,407,010. 02	
Etat au 1 ^{er} septembre 1888								

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 8. September 1888. — Du 8 septembre 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total
			Noten anderer schweizerischen Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheks, innert 8 Tagen fällige Depots u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et leurs coupons	
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement		
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	854,800	—	3,193,270. 49	532,731. 95	2,750,560. —	—	7,331,362. 44
14	Banque du Commerce à Genève . . .	20,000,000	1,274,050	24,471. 80	6,410,466. 15	192,557. 60	4,941,100. —	—	12,842,645. 05
16	Bank in Zürich	12,000,000	127,000	—	3,874,402. 65	—	7,073,449. 25	—	11,074,851. 90
17	Bank in Basel	16,000,000	1,220,100	—	6,091,831. 52	108,068. 85	8,598,310. —	—	16,018,310. 37
19	Banque de Genève	5,000,000	156,350	—	9,686,888. 95	470,877. 65	1,012,544. 40	—	11,826,661. —
31	Banque commerciale neuchâtoise . . .	4,200,000	747,100	—	3,999,195. 62	16,041. 20	1,191,780. —	—	5,954,116. 82
Stand am 1. September 1888		65,200,000	4,379,400	24,471. 80	33,256,055. 38	1,320,277. 25	25,567,743. 65	—	64,547,947. 58
Etat au 1 ^{er} septembre		65,200,000	4,551,550	196,400. —	34,502,363. 68	1,400,898. 20	25,479,842. 30	—	66,431,054. 18
		—	— 472,150	— 171,928. 70	— 1,246,308. 30	— 80,620. 95	+ 87,901. 35	—	— 1,883,106. 60

Aktiven — Actif						Passiven — Passif				
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten- Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échant dans les huit jours		Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	4,165,489. 95	7,331,362. 44	1,178,447. 66	12,675,300. 05	7,937,400	1,206,522. 58	267,200. —	—	9,411,122. 58
14	Banque du Commerce à Genève . . .	7,337,109. 70	12,842,645. 05	33,050. —	20,212,804. 75	14,613,100	2,320,123. 65	—	—	16,933,223. 65
16	Bank in Zürich	5,614,854. 81	11,074,851. 90	370,820. 10	17,060,526. 81	10,619,950	948,251. 35	—	—	11,568,201. 35
17	Bank in Basel	6,847,645. —	16,018,310. 37	2,093,714. 05	24,459,569. 42	13,573,200	5,416,561. 98	—	—	18,989,761. 98
19	Banque de Genève	1,889,060. 30	1,826,681. —	—	13,215,721. 30	4,105,850	233,771. 45	—	—	4,339,621. 45
31	Banque commerciale neuchâtoise . . .	1,743,096. 44	5,954,116. 82	61,743. 32	7,758,956. 58	3,222,950	260,508. 16	—	—	8,483,458. 16
Stand am 1. September 1888		27,097,156. 20	64,547,947. 58	3,737,775. 13	95,382,878. 91	54,072,450	10,385,739. 17	267,200. —	—	64,725,389. 17
Etat au 1 ^{er} septembre		27,175,986. 20	66,431,054. 18	3,530,965. 37	97,138,005. 75	53,827,500	12,945,573. 50	247,200. —	—	67,020,273. 50
		— 78,830. —	— 1,888,106. 60	+ 206,809. 76	— 1,755,126. 84	+ 244,950	— 2,559,834. 33	+ 20,000. —	—	— 2,294,884. 33

* Ohne Fr. 25,345. 66 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.
 Sans fr. 25,345. 66 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées

Diakonto am 8. September 1888 in Basel, Bern und Genf: 2 1/2 %; in Zürich, St. Gallen und Lausanne: 3 %.
 Escompte le 8 septembre 1888 à Bâle, Berne et Genève: 2 1/2 %; à Zurich, St-Gall et Lausanne: 3 %.

Einfuhr in den freien Verkehr im Monat August 1888 und 1887.

Importation dans le libre trafic pendant le mois d'août 1888 et 1887.

Mittheilung vom handelsstatistischen Bureau des eidg. Finanz- und Zolldepartementes. — Communication du bureau fédéral pour la statistique commerciale.

Statistik- Nummer	Gattung der Waare	Einfuhr im August Importation en août		Désignation des articles	Numéros de la statistique
		1888	1887		
186	Petroleum, roh, und Petroleumdestillate	23,628	q	Pétrole, brut et produits de la distillation du pétrole.	186
186 a	Andere nicht genannte Mineral- und Theeröle, roh oder gereinigt	1,737	21,491	Autres huiles minérales ou de goudron non dénom- mées, brutes ou raffinées.	186 a
187	Schweineschmalz	1,372	1,952	Saindoux.	187
215	Weizen	279,432	234,716	Froment.	215
215 a	Roggen	4,337	2,156	Seigle.	215 a
215 b	Hafer	36,981	28,258	Avoine.	215 b
215 c	Gerste	905	5,509	Orge.	215 c
215 e	Mais	13,261	22,832	Maïs.	215 e
216 b	Mehl von Getreide, Mais, Reis oder Hülsenfrüchten .	15,753	17,626	Farine de froment, maïs, riz ou légumineux.	216 b
221	Kaffee, roher	4,755	3,997	Café brut.	221
237	Unverarbeitete Tabakblätter; Tabakrippen u. -Stengel; Abfälle der Tabakfabrikation, nicht in Mehlform .	3,606	4,431	Feuilles de tabac non manufacturées; côtes et tiges de tabac; déchets de tabacs manufacturés, non en farine.	237
244	Roh- und Krystallzucker; Malz- und Traubenzucker .	2,888	1,747	Sucre brut et sucre candi; sucre de malt et glucose.	244
244 a	Stampf-(Pilé-)Zucker	13,076	15,191	Sucre pilé.	244 a
245	Zucker, raffinirter: in Hüten, Platten, Blöcken . . .	12,580	13,078	Sucre raffiné: en pains, plaques, blocs.	245
245 a	» » in Abfällen (Abfälle der Zucker- sägerien — Déchets)	3,473	2,946	» » déchets (déchets de scieries de sucre).	245 a
246	» » geschnitten (Würfelzucker)	1,370	2,185	» » coupé (scié en morceaux réguliers).	246
252	Wein in Fässern	hl 36,096	hl	Vins en fûts.	252
252 a	Kunstwein	65	16,056	Vin artificiel.	252 a

Northern Assurance Company.

Aktiva.

Bilanz per 31. Dezember 1887.

Passiva.

£	sh.	d.		£	sh.	d.	
232,324	8	6	Darlehen auf Hypothek, innerhalb des vereinigten Königreichs.	Kapital-Konto	300,000	—	—
139,972	2	3	Darlehen auf Hypothek, außerhalb des vereinigten Königreichs (namentlich in Australien, unter Aufsicht der Lokalverwaltung zu Melbourne).	Feuer-Versicherungs-Fond	675,000	—	—
305,241	17	5	Darlehen auf Pfarr- und andere öffentliche Einnahmen.	Prämien-Antheil für «laufende Feuer-Risikos» bei Seite gesetzt	202,306	1	1
54,391	—	5	» auf Leibrenten.	Lebens-Versicherungs-Fond, ohne Gewinnerträge . . .	264,919	3	7
51,413	17	4	» auf Anwartschafts-Kassen.	» mit Gewinnerträgen	1,754,960	5	9
35,775	—	—	» auf Obligationen, Prioritäts-Stocks und Aktien von Eisenbahn- und verschiedenen inkorporirten Gesellschaften.	Renten-Fond	83,246	1	6
110,866	15	8	» an Versicherte auf deren Policen.	Beamten-Pensions-Fond	5,313	—	6
26,663	8	9	» auf persönliche Sicherheit.	Fideikommiß-Fond «Fletcher»	5,313	—	6
			Angelegte Kapitalien auf:	Saldo im Kredit des Gewinn-Kontos	130,146	—	2
103,339	8	4	Britische Staatspapiere.	Forderungen auf Todesfälle, anerkannt, aber noch nicht zahlbar	£	sh.	d.
829,418	2	5	Indische und Kolonial-Regierungs- und Stadt-Scheine.	57,462	19	3	
338,072	4	3	Ausländische Staatspapiere und Stadt-Scheine.	Nicht geforderte Rückkaufsbeträge	4,257	10	6
88,435	8	2	Eisenbahn- und andere Obligationen.	Ausstehende Brandschäden	76,127	3	9
285,600	12	9	Eisenbahn- und andere Prioritäts-Aktien.	Ausstehende Spesen	6,536	17	3
131,255	17	11	Ordinaire Eisenbahn-Stocks.	Zahlbare Wechsel, von entfernten Agenten gezogen, noch nicht abgelassen	13,812	16	3
106,202	—	4	Stocks von Gasbeleuchtungs- und Wasserleitungs-Gesellschaften.	An andere Gesellschaften und Agenten zahlbar	24,471	15	8
71,840	2	2	Land-Renten-Hypothek.	Nicht geforderte Dividenden an Aktionäre	2,946	1	7
206,062	9	3	Häuser und andere Realitäten.				
52,593	15	—	Grundzins von Freigütern.				
2,125	17	9	Leibrenten.				
116,242	9	5	Anwartschafts-Kassen.				
16,077	3	11	Rimessen, noch nicht zahlbar.				
174,339	14	7	Bestände von anderen Gesellschaften und Agenten.				
14,180	9	3	Prämien-Außenstände.				
5,803	7	9	Ausstehende Zinsen und Dividenden.				
37,540	18	10	Aufgelaufene Zinsen, noch nicht zahlbar.				
22,375	—	—	Bei Banquiers (deponirt).				
48,335	13	4	» (auf Konto-Kurrent).				
238	16	11	Vorrath an Stempelmarken.				
90	14	8	Baarbestände.				
3,606,818	17	4					

Geprüft und mit den besonders revidirten Rechnungen der Hauptbureaux in Aberdeen und London und der Zweigbureaux übereinstimmend gefunden.
(233—)Thomas A. Welton,
James Augs. Sinclair, } Revisoren.

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

Post. Beschränkung des Postbetriebes auf der Simplonroute in Folge Eröffnung der Eisenbahnlinie Domodossola-Gravellona. Nach erhaltener Mittheilung Seitens der italienischen Eisenbahngesellschaft «La Mediterranea» wird die Bahnstrecke Domodossola-Gravellona, mit durchgehendem Betrieb bis Novara, voraussichtlich auf den 9. dieses Monats dem Verkehr übergeben. In Folge dessen werden die Postkurse der Simplonroute vom genannten Zeitpunkt an auf die Strecke Brig-Domodossola beschränkt und an letztem Orte in direkten Anschluß an die Eisenbahnzüge gebracht. Diese Neuerung bedingt ferner die Aufhebung der schweizerischen Post-agenturen in Vogogna, Ornavasso, Gravellona, Pallanza und Intra.

Die Fahrpostsendungen nach den genannten Orten können somit künftig nicht mehr zu den Taxen des internen Fahrposttarifs Beförderung erhalten, sondern werden wie die übrigen Fahrpoststücke nach Italien durch die Eingangs erwähnte Eisenbahngesellschaft, bzw. durch die Dampfschiff-gesellschaft auf dem Langensee (für Intra und Pallanza) vermittelt. Dagegen bleiben die schweiz. Postagenturen in Domodossola und Iselle auch fernerhin bestehen und werden in Bezug auf die Taxation der Fahrpoststücke im Gewicht von über 20 kg der Gruppe 7, Brig, unterstellt.

Postes. Réduction de l'exploitation postale sur la route du Simplon, ensuite de l'ouverture de la ligne de chemin de fer Domo d'Ossola-Gravellona. De communications reçues de la Société des chemins de fer italiens «La

Mediterranea» il résulte que le tronçon Domo d'Ossola-Gravellona sera ouvert à la circulation le 9 courant, l'exploitation se faisant directement jusqu'à Novara. Ensuite de cela, les courses postales de la route du Simplon seront, à partir de la date susindiquée, réduites au parcours Brigue-Domo d'Ossola et mises dans cette dernière localité en correspondance directe avec les trains. En outre, les agences des postes suisses de Vogogna, Ornavasso, Gravellona, Pallanza et Intra seront supprimées.

En conséquence, les envois de messagerie à destination des localités susindiquées ne pourront plus être expédiés aux taxes du tarif interne de messagerie, mais seront, comme tous les autres colis pour l'Italie, remis aux chemins de fer italiens mentionnés plus haut ou (pour Intra et Pallanza) à la Société de navigation à vapeur sur le Lac Majeur. En revanche, les agences de Domo d'Ossola et d'Iselle subsisteront et relèveront du groupe 7, Brigue, pour la taxation des envois de messagerie en sus de 20 kg.

Notenverkehr zwischen den schweizerischen Emissionsbanken im Monat Juli 1888.

Mouvement de billets entre les Banques d'émission suisses en juillet 1888.

Ordre N° d'ordre	Banken Banques	Erhaltene eigene Noten Propres billets reçus	An die emittierende Bank gesandte Noten Billets expédiés à la Banque qui les a émis
		Fr.	Fr.
1	St. Gallische Kantonalbank	612,800	204,650
2	Baselandschaftliche Kantonalbank	169,750	21,000
3	Kantonalbank von Bern	806,650	631,850
4	Banca cantonale ticinese	118,850	50
5	Bank in St. Gallen	358,850	99,650
6	Crédit agricole et industriel de la Broye	—	—
7	Thurgauische Kantonalbank	18,600	250
8	Aargauische Bank	192,800	62,400
9	Toggenburger Bank	18,100	150
10	Banca della Svizzera italiana	2,850	100
11	Thurgauische Hypothekenbank	56,400	43,600
12	Graubündner Kantonalbank	45,150	20,300
13	Kantonal-Spar- und Leih-Kasse Luzern	850	500
14	Banque du commerce	2,533,200	3,235,100
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank	90,900	20,100
16	Bank in Zürich	2,183,300	610,300
17	Bank in Basel	1,535,550	2,550,500
18	Bank in Luzern	138,450	180,100
19	Banque de Genève	1,001,000	1,311,450
20	Crédit Gruyérien	400	—
21	Zürcher Kantonalbank	2,033,500	2,506,700
23	Bank in Schaffhausen	30,850	850
24	Banque cantonale fribourgeoise	61,550	—
25	Caisse d'amortissement de la dette publique	1,350	1,200
26	Banque cantonale vaudoise	750,350	760,000
27	Ersparniskasse des Kantons Uri	—	—
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden	100	100
29	Banque populaire de la Gruyère	—	—
30	Banque cantonale neuchâtelaise	123,100	308,600
31	Banque commerciale neuchâtelaise	460,850	623,700
32	Schaffhauser Kantonalbank	11,600	50,100
33	Glarner Kantonalbank	19,150	36,100
34	Solothurner Kantonalbank	162,950	260,400
35	Obwaldner Kantonalbank	—	—
	Total	13,539,800	13,539,800

NB. Die Ende Juli abgegangenen aber erst Anfangs August angekommenen Notensendungen erscheinen im nächsten Verkehrs-Ausweis.

NB. Les envois de billets faits à la fin de juillet et reçus au commencement d'août figureront dans le prochain état.

Rückzug von Noten der Solothurnischen Bank in Liquid.

(Art. 36 des Banknotengesetzes.)

Mit 1. Juli 1888 läuft der letzte Termin ab, bis zu welchem die sub 26. Dezember 1885, 30. Juni 1887 und 31. Dezember 1887 rückgerufenen Noten der Solothurnischen Bank in Liquid, von der Solothurner Kantonalbank eingelöst und von den übrigen schweizerischen Emissionsbanken an Zahlung resp. zur Vermittlung der Einlösung angenommen werden mußten.

Nachdem Seitens der Bank die bezüglichlichen gesetzlichen Bedingungen erfüllt worden sind, findet vom 1. Juli 1888 ab die Einlösung der Noten der Solothurnischen Bank (B. 22) fortan und bis 31. Dezember 1915 nur noch bei der Eidgenössischen Staatskasse statt, nach Maßgabe des Regulativs vom 13. Oktober 1885.

Bern, den 26. Juni 1888.

Eidg. Finanzdepartement.

Retrait des billets de la Solothurnische Bank en liquidation

(Art. 36 de la loi sur les billets de banque.)

Avec le 1^{er} juillet 1888 expire le délai jusqu'auquel les billets de la Solothurnische Bank en liquidation, appelés au retrait les 26 décembre 1885, 30 juin 1887 et 31 décembre 1887, ont dû être remboursés par la Solothurner Kantonalbank et reçus en paiement ou échangés par l'intermédiaire des autres banques d'émission suisses.

Les formalités légales ayant été remplies par la banque, le remboursement des billets de la Solothurnische Bank (B. 22) ne s'opérera à partir du 1^{er} juillet 1888 et jusqu'au 31 décembre 1915 que par la Caisse fédérale suivant les dispositions du règlement du 13 octobre 1885.

Berne, le 26 juin 1888.

Département fédéral des finances.

Tarifentscheide des eidg. Zolldepartements im Monat August 1888.

Die hienach bezeichneten Artikel

sind nach den angegebenen Tarifnummern zu verzollen.

Tarif- Nummer	Zollansatz Fr. Ct.	Einfuhr.
2	frei	Lumpen, wollene und halbwoollene, zur Düngerfabrikation.
18	2.	Schweißpulver (Komposition aus Borax, Salmiak und Colophonum), zum Schweißen von Eisen, Stahl und Weichguß.
47a	16.	Der Tarifentscheid vom Monat Juli: «Flaschen aus dem unter Nr. 46 fallenden Glas mit aufgemalter, eingeschliffener oder eingepreßter etc. Firma- oder Inhaltsbezeichnung (Cognac, Rhum, etc.)» ist zu streichen und zu ersetzen durch: «Flaschen aus dem unter Nr. 46 fallenden Glas, mit aufgemalter, eingetätzier oder eingeschliffener Schrift oder Verzierung» («eingepreßt» fällt weg).
52	—.	02 Quebrachholz, gemahlen, geraspelt, etc.
53	—.	20 Pfähle, zugespitzte, mit oder ohne Rinde.
68	30.	Leisten zu Rahmen, bronzirte.
83a	30.	Dreschflegelkappen aus Leder.
151	16.	Löffel und Gabeln aus Zinn und Zinnlegirungen.
202	30.	Kemmerich's Pepton-Cacao, in Blechdosen, etc.
271		Der Tarifentscheid vom Monat Juli: «Cartonschachteln mit Etiquetten versehen» ist zu streichen; solche sind nach Nr. 275 zu Fr. 16 verzollbar.
284	8.	Gewebe in Verbindung mit einfarbigem Papier, d. h. auf solches aufgezogen oder mit Lack und Papier überzogen (für Briefcouverts, Verpackungsmaterial, etc.) sind vom 15. September an nach dieser Position zu verzollen. Auf den nämlichen Zeitpunkt fällt die Tarifierklärung ad Nr. 269a/270 lautend: «Papier in Verbindung mit Geweben, etc., je nach Qualität und Beschaffenheit des Papiers» dahin.
286	35.	In den Tarifierklärungen ist nach: «Matratzen- und Bett-drilch (mit farbigem Baumwollzettel und rohem Leineneintrag); Corsetdrilch, weiß (mit Baumwollzettel und Leineneintrag)» einzuschalten: «sofern die Baumwolle im Gewichte vorherrscht». (Ist Leinen vorherrschend: Nr. 301.)
311	8.	Sog. Packingfelt oder Filzpapier, bezw. Packfilz (ein aus Baumwolle bestehendes, ungewebtes, jedoch unter Zuthat eines klebrigen Bindemittels durch Zusammenpressen dargestelltes, dem Wachtuch ähnliches Packmaterial).
360	200.	Besatzstreifen aus Federn.
406	2.	Platten, Fliesen und Ofenkacheln aus gemeinem Thon, glasirt: einfarbig.
408	10.	Platten, Fliesen und Ofenkacheln aus gemeinem Thon, glasirt: zwei- oder mehrfarbig.

Décisions sur l'application du tarif prises par le département fédéral des péages en août 1888.

Les articles qui suivent doivent acquitter les droits d'après les numéros du tarif indiqués.

Número du tarif.	Taux du droit Fr. Ct.	Importation.
2	exempt	Chiffons de laine et de milaine pour la fabrication des engrais.
18	2.	Poudre à souder (composée de borax, de sel ammoniac et de colophane), pour souder le fer, l'acier et la fonte douce.
47a	16.	La décision publiée en juillet 1888: «Bouteilles faites en verre dénommé au n° 46 du tarif, avec inscription peinte, rodée, saillante ou en creux, d'une maison de commerce, ou indiquant le contenu (cognac, rhum, etc.)», est abrogée et remplacée par la suivante: «Bouteilles faites du verre dénommé au n° 46 du tarif, avec inscription ou dessins peints, rodés ou gravés». (Les mots «saillante ou en creux» sont supprimés.)
52	—.	02 Bois de quebracho, moulu, rapé, etc.
53	—.	20 Pieux, appointis, avec ou sans écorce.
68	30.	Liteaux pour cadres, bronzés.
83a	30.	Courroies d'attache pour fléaux.
151	16.	Cuillers et fourchettes en étain ou alliage d'étain.
202	30.	Cacao au peptone de Kemmerich, en boîtes en fer blanc, etc.
271		La décision publiée en juillet 1888: «Boîtes en carton, pourvues d'étiquettes» est abrogée; cet article est classé au n° 275 à fr. 16.
284	8.	Les tissus combinés avec du papier unicolore, c'est-à-dire collés sur celui-ci, ou recouverts de vernis et de papier (pour enveloppes à lettres, emballages, etc.) seront, dès le 15 septembre 1888, acquittés d'après cette rubrique du tarif. Dès la même date, l'annotation ad n° 269a/270: «Papier combiné avec des tissus...», selon la qualité et la nature du papier, sera abrogée.
286	35.	Ajouter dans les explications et décisions après: «Triège pour matelas et objets de literie (chaîne en coton teint et trame en lin écriu), triège blanc pour corsets (chaîne en coton et trame en lin)», les mots: «lorsque c'est le poids du coton qui prédomine». (Si c'est, au contraire, le lin qui prédomine, ces articles rentrent dans le n° 301.)
311	8.	Packingfelt, papier de feutre ou feutre d'emballage (composé de coton non tissé, mais agglutiné sous pression, analogue à la toile cirée et servant à l'emballage).
360	200.	Bandes en plumes pour garniture.
406	2.	Plaques, carreaux et catelles d'argile ordinaire, avec émail d'une seule couleur.

408 10. — Plaques, carreaux et catelles d'argile ordinaire, avec émail présentant deux ou plusieurs couleurs.

Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Algier, Herrn G. H. Borgeaud, über das Jahr 1887.

(Üebersetzung des in Nr. 61 erschienenen Originalberichtes.)

Lage im Allgemeinen. Als die französische Armee im Jahre 1830 in Algier landete, stand sie einer zahlreichen, fanatischen und kriegerischen Bevölkerung gegenüber, welche noch keiner fremden Macht unterthänig gewesen. Heutzutage erstreckt sich die Herrschaft Frankreichs über ein Land (Tunesien, welches natürlicher- und nothwendigerweise mit Algier in eine Besitzung verschmolzen wurde, nicht mitgerechnet), das auf eine Strecke von 1100 km die Küste berührt, durchschnittlich 800 km weit in's Innere hinein reicht und im Ganzen eine Bodenfläche von über 60 Millionen Hektaren aufweist.

Auf diesem Boden, der mit Hülfe eines sehr primitiven Pfluges nur wenig kultiviert worden war, kann nun jährlich auf einer Fläche von 3'600,000 ha, von welchen an 100,000 ha mit Reben bepflanzt sind, geerntet werden. Der Werth der vorhandenen landwirtschaftlichen Geräthschaften beläuft sich auf mehr denn 25 Millionen Franken.

Die Sicherheit des Eigentums nimmt von Tag zu Tag zu. In den am Meere gelegenen Gegenden sind gegenwärtig 230,000 Franzosen etablirt; gleich groß ist ungefähr die Zahl der übrigen Europäer. Die Ausfuhr hat sich im Jahre 1887 auf ca. 220 Millionen Franken gehoben (1886: 205 Mill.) und die Einfuhr überstieg diese Summe. Die Verbindung Algiers mit Frankreich besorgt ein täglicher Dampferdienst. Die Fahrt von Marseille nach Algier dauert 26 Stunden. Wöchentlich finden von Algier nach Marseille 6 Abfahrten statt und vice-versa, von Algier nach Port-Vendres und vice-versa eine Abfahrt, nicht gezählt die täglichen Schnelldampferverbindungen zwischen Oran, Philippeville, Bône einerseits und Marseille andererseits. Die im Betrieb befindlichen algerischen Eisenbahnen haben eine Länge von über 2000 km. Die einheimische Bevölkerung, welche sich in der ersten Zeit nach der Eroberung der französischen Herrschaft gegenüber feindlich und rebellisch verhielt, scheint nunmehr eingesehen zu haben, daß man nur ihre moralische und materielle Besserung beabsichtige. Der Eingeborne bestellt jetzt sein Feld im Frieden, verbessert seine Geräthschaften, dehnt seine Produktion aus, sucht Schutz bei den französischen Richtern, fängt an seine Kinder in die Schule zu schicken und denkt nicht mehr an Aufstand.

Dieses ist in Kürze das Bild, welches Algier heute darbietet. In einem Zeitraum von weniger als 60 Jahren hat Frankreich aus einem beinahe unbauten und feindlichen, ein kultivirtes, friedliches und von einer französischen Bevölkerung bewohntes Land gemacht, welche letztere durch ihre Gefühle und ihre Interessen eng mit dem Mutterlande verbunden ist. Diese Resultate lassen Algier als ein zweites Frankreich erscheinen.

Wegen der Milde seines Klimas und wegen seiner täglichen und raschen Verbindungen mit der Mutterstadt Paris wird das Land, insbesondere aber die Stadt Algier mehr und mehr zu einem Winteraufenthalt. Die Hôtels, von denen einige in Händen von Schweizern sind, prosperiren. Die Bevölkerung ist darauf bedacht die Fremden anzuziehen und sie lange bei sich zu behalten. Sie veranstaltet deshalb Festlichkeiten in der Art derjenigen von Nizza und Rom.

Wir wollen aber das Augenmerk der Schweizer nicht nur auf die Vortheile und Wirkungen des algerischen Klimas rücksichtlich der Brustkrankheiten, namentlich in ihren Anfangsstadien, lenken, sondern wir wollen auch auf die Gefahren aufmerksam machen, welche dieses Klima namentlich für die schon vorgeschrittene Krankheit in sich birgt. Wir sind leider nur zu häufig im Falle gewesen, hier Personen sterben zu sehen, welche im Schooße ihrer Familie zu Hause besser gepflegt gewesen wären und ruhiger hätten sterben können.

Mit Bezug auf die häufig an uns gerichteten Anfragen erinnern wir nochmals daran, daß die Regierung Ländereien nicht mehr unentgeltlich abtritt. Dieselben werden alle auf dem Auktionswege verkauft und können nur von Franzosen erworben werden.

Wir müssen unsere schweizerischen Mitbürger auch davor warnen, nach Algier zu kommen ohne sich vorher nach Arbeit erkundigt zu haben. Es gilt dies namentlich hinsichtlich der Landwirtschaft. Die Ansiedler und Grundbesitzer verwenden mit Vorliebe Kabysten und Spanier, welche das Klima besser ertragen und in jeder Beziehung weniger Ansprüche machen. Die arbeitslosen schweizerischen Landsleute fallen gewöhnlich dem schweizerischen Wohlthätigkeitsverein zur Last. Ebenso möchten wir die schweizerischen Kaufleute, welche Geschäfte nach Algier machen oder solche zu machen beabsichtigen, ermahnen, sehr vorsichtig zu sein und Erkundigungen einzuziehen, ehe sie in Geschäftsverbindung treten.

Zölle. Mit der Handelsgesetzgebung und den Zöllen haben wir uns in diesem Berichte, da in dieser Beziehung Frankreich maßgebend ist, nicht zu beschäftigen.

Landwirtschaft. Es wurden ungefähr 2'800,000 ha mit Getreide bepflanzt (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais etc.), welche eine Ernte von circa 16'600,000 q ergaben. Am 31. Dezember 1886 betrug die mit Weinreben beplante Bodenfläche 80,000 ha, welche einen Ertrag von 1'665,000 hl abgeworfen haben. Heute zählt man 100,000 ha und die 1887er Ernte wird auf circa 2'300,000 hl veranschlagt. Da die größte Zahl der Kolonisten mit dem Weinbau nicht vertraut ist, und da die klimatischen Verhältnisse der Weinlese nicht günstig waren, hat der Wein der letzten Ernte hinsichtlich der Qualität zu wünschen übrig gelassen und trotz der geringen Preise von 10 bis 20 Fr. per hl keine Käufer gefunden. Viele Kolonisten sehen sich heute gezwungen, ihren Wein, da sie ihn nicht an Mann bringen konnten, zu brennen.

Mit Tabak wurden bis ca. 11,000 ha angebaut, welche einen Ertrag von 5'632,000 kg Blätter lieferten. Davon wurden 3 Millionen Kilogramm von der Regie angekauft.

Bergwerke. Die Zahl der gegenwärtig in Algier konzessionirten Minen beträgt 44. Diese Bergwerke werden auf Eisen, Kupfer, silberhaltiges Blei, Zink und Blei ausgebeutet.

Industrie. Hierüber gilt dasselbe, was wir in unserm letztjährigen Berichte mittheilten. Die Industrie wird in Algier wegen des Wasser- und Kohlenmangels niemals zu Bedeutung und Blüthe gelangen. Wir müssen

auch auf die Errichtung von zwei Prud'hommes-G-richten aufmerksam machen, welche regelmäßig funktionieren. Sie haben ihren Sitz in Algier und Constantine.

Einfuhr aus der Schweiz. Es ist sehr schwer, wenn nicht unmöglich, hierüber genaue Angaben zu erhalten. Die Douane erhebt keine Spezialstatistik über die Einfuhr aus den verschiedenen Ländern; übrigens giebt die vom schweizerischen Zolldepartement herausgegebene Statistik über den Waarenverkehr der Schweiz mit dem Auslande zuverlässigere Angaben, als sie die Douane in Algier mittheilen könnte.

Wir beschränken uns auf folgende Artikel:

Bedruckte Taschentücher. In diesem Artikel böte sich für die schweizerische Industrie ein großes Absatzfeld. Leider lassen sich unsere Fabrikanten von den Engländern überflügeln, welche mehr Initiative an den Tag legen. Diese gefährlichen Konkurrenten senden regelmäßig ihre Reisenden hieher und sind in Folge dessen über den Geschmack und die Bedürfnisse des hiesigen Marktes gut unterrichtet. Sie scheuen nicht davor zurück, neue Muster herzustellen und Breite wie Qualität ihrer Fabrikate zu ändern, um ihre Kundschaft nicht zu verlieren. Man kann nichtsdestoweniger die Einfuhr aus der Schweiz für das Jahr 1887 auf 700,000 Fr. hewerthen. Wir machen unsere Fabrikanten in der Schweiz besonders auf diesen Artikel aufmerksam, denn der Bedarf an bedruckten Mouchoirs ist in Algier sehr bedeutend.

Musseline. Dieser Artikel nimmt mehr und mehr ab wegen der Schutzzölle des französischen Tarifs. Die Fabriken von St. Quentin und Tarare liefern jetzt die von der hiesigen Kundschaft begehrten Artikel.

Uhren und Bijouteriewaaren. Präzisionswerke kommen aus der Schweiz, die billigen Artikel jedoch, welche hier allein großen Absatz finden, liefern zum größten Theil Besançon und Paris. Von Bijouterieartikeln kommt wenig direkt aus der Schweiz. Die Pariser Häuser, welche fortwährend für diesen Artikel reisen lassen, beherrschen den Markt.

Cigarren. Da die algerischen Fabrikanten eine Erhöhung des Eingangszolles auf Cigarren von 41 Fr. auf 200 Fr. per q verlangen, führten die schweizerischen Fabrikanten, in Voraussicht dieser Erhöhung, so viel als möglich nach Algier ein. Wenn der Zoll von 200 Fr. angenommen wird, läuft die Schweiz Gefahr, den Markt in Algier zu verlieren.

Absinth. Obwohl von Seite gewisser Preßorgane dem ausländischen Absinth der Krieg erklärt worden ist, behalten die schweizerischen Marken immer noch die Oberhand.

Verschiedenes. Von der Schweiz werden in Algier noch nachfolgende Artikel abgesetzt: kondensirte Milch, Kindermehl, Butter, Strohhüte, Tücher, Stickereien, gewöhnliche und Luxusapiere, gesalzene Ochsenhäute, Möbel, Confiserie, Munition für Schützengesellschaften, Feuerwaffen und Präzisionsinstrumente, Korbwaaren, Spielwaaren, Schuhwaaren.

Ausfuhr nach der Schweiz. Die Ausfuhr nach der Schweiz ist ebenfalls schwer zu eruiern; die allzu unsichern Anhaltspunkte erlauben nicht, Ziffern anzuführen, denn die nach der Schweiz gehenden Waaren figuriren in den Angaben des Zollamtes unter den Rubriken Marseille und Genua. Wir haben indessen Kenntniß davon, daß mehrere Häuser in Algier Wein nach der Schweiz exportiren, aber ich habe vernommen, daß die Geschäfte dort schwieriger abzuwickeln und zu einem ersprießlichen Ende zu führen seien, als in den übrigen Ländern Europas. Es ist indessen sicher, daß die algerischen Weine wegen der niedrigen diesjährigen Preise nach Frankreich, England und Deutschland verkauft werden. Gemüse, Orangen, frühe Weintrauben, Tabak, Seegrass, Aifla, Korkholz, gelbes Wachs, Olivenöl, Wolle, Eichenrinde, Häute aller Art, Pferde, Schafe, Geranium- und andere Essenzen etc. werden, wie nach allen Ländern Europas und der Vereinigten Staaten, so auch nach der Schweiz ausgeführt. Die Cerealien Algiers werden vorzugsweise auf dem Platze Marseille gekauft.

Eisenbahnen. Am 31. Dezember 1887 standen 13 Eisenbahnlinien im Betrieb; 5 sind im Bau begriffen.

Banken, Zins- und Diskontofuss. Die Banque de l'Algérie diskontirt Wechsel nach Algier zu 5 %, solche nach Paris zu 3 %. An Bankinstituten sind hier außerdem vorhanden le Crédit lyonnais, le Crédit foncier et agricole d'Algérie, la Compagnie algérienne; alle diese Institute haben, wie die Banque de l'Algérie, ihre Succursalen in allen größeren Städten Algiers. Der gesetzliche Zinsfuß ist 6 %.

Versicherungswesen. Alle großen Versicherungsgesellschaften haben Agenturen in Algier. Die Schweiz ist nur durch Unfall- und Seetransportversicherungsgesellschaften vertreten.

Einwanderung. Bezüglich der zahlreichen Auskunftertheilungen, welche von uns über Schweizer, welche in Algier sich aufhalten sollen, verlangt werden, sprechen wir das Bedauern aus, daß nicht alle unsere Landsleute sich beim Konsulat einschreiben lassen. Wir halten es für vorteilhaft, daß die ihr Vaterland verlassenden Schweizer bei ihrer Ankunft im Auslande für ihre diesbezügliche Eintragung Sorge tragen.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Der schweizerische Veredlungsverkehr. Der Veredlungsverkehr gewährleistet die zollfreie Einfuhr von Waaren zwischen zwei Vertragsstaaten zum Zwecke der weiteren Bearbeitung, Vervollkommnung und Ausrüstung dieser Waaren. Derselbe vollzieht sich im Allgemeinen in zweierlei Form:

1) Als gegenseitiger Veredlungsverkehr; 2) als Transitveredlungsverkehr (Admission temporaire, Veredlung in transitu, auch wohl aktiver Veredlungsverkehr genannt).

Beim erstern hat die Waare nach ihrer Veredlung wieder in das Ursprungsland zurückzukehren, beim Transitveredlungsverkehr kann die Waare nach der Veredlung sofort nach beliebigen Ländern versandt werden. Der Veredlungsverkehr ist entweder entstanden in den Zeiten der höchsten Blüthe der Industrien, als zu wenig geeignete Hände im eigenen Lande zur Verfügung standen, um allen Anforderungen des Weltmarktes zu genügen, theils weil bestimmte Branchen nationaler Bethätigung noch nicht denjenigen Grad der Ausbildung und Vervollkommnung erreicht hatten, der für die endgültige Ausrüstung gewisser Artikel aus Rücksichten auf die weltwirtschaftliche Konkurrenz als unumgänglich nothwendig bezeichnet werden mußte. Immer ist der Veredlungsverkehr also ein Dienst,

den die ausgebildete, beziehungsweise billigere Arbeitskraft eines Staates unter dem Schutze der Zollfreiheit der zu veredelnden Erzeugnisse einem andern Wirtschaftsgebiet leistet. Typisch für den Fall der Inferiorität einer einheimischen Industrie mit Bezug auf ihre Leistungsfähigkeit ist in unseren schweizerischen Verhältnissen die Heranziehung der Elsäßer Färberei und Druckerei, beziehungsweise der Lyoner Appretur für die Ausrüstung bestimmter schweizerischer Textilfabrikate; für den Fall der Beschaffung billigerer Arbeitskraft in einer fremden Volkswirtschaft ist der St. Galler Stickereiveredelungsverkehr mit dem Voralberg zu erwähnen.

Es ist naheliegend, daß gerade in der gegenwärtigen Ära der Schutz-zollpolitik der Veredelungsverkehr naturnothwendig in jeder Form eine mehr als gewöhnliche Ausdehnung annehmen muß, wenn nicht der natürliche Waarenaustausch zwischen verschiedenen Volkswirtschaften, wenigstens für einzelne Branchen, vollständig unterbunden werden soll. Der konsequente, starre Schutzzolltheoretiker wird daher in der Gestattung des Veredelungsverkehrs ein Zugeständnis an das Freihandelsprinzip erblicken, die Erweiterung des Kreises der Veredelungsarten als ebenso viele Einbrüche in das feste Gefüge der Schutzzollsysteme erklären und sich daher aus diesem Grunde grundsätzlich dagegen aussprechen.

In der Natur gewisser Zweige des Veredelungsverkehrs liegt implizite eine Gefährdung der nationalen Produktion der Zukunft, weil durch denselben die Möglichkeit gegeben ist, spezifisch nationale Industrien, die des Veredelungsverkehrs nur schwer entzogen werden können, auf ausländischen Boden zu verpflanzen und so mit der Zeit die Konkurrenz groß zu ziehen. In dieser Uebertragungsmöglichkeit und unter der Voraussetzung längerer Fortdauer des gegenwärtigen schutzzöllnerischen Wehens erscheinen die Tage des Veredelungsverkehrs gezählt.

Der Veredelungsverkehr wickelt sich natürlich in intensivster Weise zwischen der Schweiz und ihren Nachbarstaaten Deutschland, Frankreich, Oesterreich und Italien ab; verhältnismäßig bedeutungslos ist derselbe mit Belgien, Holland, wichtiger dagegen der Cambricsverkehr zwischen dem schweizerischen Stickereizentrum und Großbritannien.

In hervorragender Weise sind beteiligt der Stickereiveredelungsverkehr mit dem Voralberg und Süddeutschland, sowie der Färberei- und Druckereiverkehr mit Süddeutschland und besonders mit dem Elsaß.

Die st. gallische Stickerei unterhält nämlich einen lebhaften Verkehr mit dem Voralberg, sodann mit Süddeutschland und Sachsen, und zwar erstreckt sich derselbe über das bayrische Allgäu bis Immenstadt und Kempten, ferner auf der deutschen Seite des Bodensees durch das württembergische, hohenzollernsche und bayrische Gebiet bis in die Uhrenmacherdistrikte des Schwarzwaldes hinein. Es beschränkt sich der Verkehr hauptsächlich auf Grobstickerei, die während der Wintercampagne von der Bauernsamen jener Gegenden als lohnende Nebenbeschäftigung betrieben werden kann. Dieser Erwerbszweig ist seit mehr als einem Jahrhundert unter den heftigsten schutzzöllnerischen Strömungen von den angrenzenden Staaten Süddeutschlands (cf. Handelsverträge von 1812 mit Baden, 1825 mit Württemberg, Modus vivendi mit Baden 1826) und später vom deutschen Zollverein (1834) ununterbrochen mit Zollfreiheit begünstigt worden, ebenso von Seite unseres östlichen Nachbarn.

Wenn wir nun die Entwicklung desselben an Hand der Statistik verfolgen, so ergibt sich für den Verkehr mit dem Voralberg Folgendes: Es gingen zum Sticken und Besticken nach Oesterreich die nachstehenden Quantitäten (nach österreichischen Angaben):

Jahre	Garne	Gewebe	Jahre	Garne	Gewebe
	q	q		q	q
1842 . . .	4	584	1870 . . .	577	2,285
1850 . . .	53	1,001	1880 . . .	904	5,135
1860 . . .	88	1,347	1885 . . .	846	7,179

Dazu treten dann noch die in Süddeutschland im Stickereiverkehr veredelten Garne und Gewebe hinzu, deren Summen sich nach den Angaben der schweizerischen Statistik auf folgende Summen belaufen:

Jahre	Garne	Gewebe	Jahre	Garne	Gewebe
	q	q		q	q
1880 . . .	363	489	1884 . . .	404	554
1881 . . .	223	535	1885 . . .	350	867
1882 . . .	531	853	1886 . . .	393	1,190
1883 . . .	413	933	1887 . . .	119	2,718

Die schweizerischen Angaben, die uns ebenfalls über den bezüglichen Verkehr mit Oesterreich aufklären, geben die nachstehenden bedeutenden Summen für den Verkehr in Textilstoffen an:

Jahre	Garne	Gewebe	Jahre	Garne	Gewebe
	q	q		q	q
1878 . . .	85	2,774	1883 . . .	2,624	4,149
1879 . . .	163	4,232	1884 . . .	2,799	4,353
1880 . . .	1,707	4,176	1885 . . .	2,882	4,269
1881 . . .	3,916	3,622	1886 . . .	2,525	3,725
1882 . . .	2,073	3,385	1887 . . .	2,391	3,995

Die Menge der in der Schweiz veredelten österreichischen Waaren ist, mit Ausnahme des Mahlverkehrs in Getreide, welcher sich von 1083 q im Jahre 1842 auf 6003 q im Jahre 1876 gehoben hat, höchst unbedeutend. Seit 1879 ist derselbe beinahe bedeutungslos geworden.

Mit Deutschland ist der Veredelungsverkehr sowohl in aktiver als passiver Form quantitativ und qualitativ weitaus am wichtigsten und hat gerade in den letzten Jahren eine stets wachsende Bedeutung erlangt. Nach schweizerischen Angaben gestaltete sich derselbe wie folgt:

Veredelung in der Schweiz.			Veredelung in Deutschland.		
Jahre	Gewebe, Konfektion etc.	Garne	Jahre	Gewebe, Konfektion etc.	Garne
	q	q		q	q
1878 . . .	5,552	880	1883 . . .	2,510	324
1879 . . .	5,978	766	1884 . . .	3,399	407
1880 . . .	5,206	856	1885 . . .	2,400	605
1881 . . .	5,858	936	1886 . . .	2,847	410
1882 . . .	6,108	1,050	1887 . . .	3,234	560
1883 . . .	7,056	789		3,314	469
1884 . . .	6,920	1,557		5,944	433
1885 . . .	5,330	1,887		6,811	408
1886 . . .	4,576	1,670		8,568	448
1887 . . .	3,057	1,814		10,111	170

Zu den Zu-amenstellungen nach schweizerischen Angaben sind nachfolgende Bemerkungen beizufügen: Die Mengenangaben bis 1884 sind brutto, von 1885—1887 netto zu verstehen. Es sind hier bloß der Verkehr mit Textilstoffen und -Fabrikaten, also die eigentlichen Ausrüstungsmanipulationen, aufgenommen worden, also diejenigen Veredelungsarten, welche einen bedeutenden Veredelungsverdienst abwerfen; der übrige Verkehr (hauptsächlich Mahlen und Sägen), der seiner Natur nach quantitativ sehr bedeutend ist, darf aber mit Rücksicht auf den Veredelungsverdienst als beinahe irrelevant weggelassen werden. Unter den für uns besonders in Betracht fallenden Veredelungsarten nehmen das Bedrucken, Färben und Appretieren, sowie auch das oben erwähnte Besticken eine hervorragende Stelle ein, und zwar sind die verarbeiteten Artikel meistens Baumwollgewebe und -Garne; auch Seidenfabrikate fallen einigermaßen in Betracht.

Die Transitveredelung schweizerischer Waaren in Deutschland, welche auf einer Bestimmung des deutschen Vereinszollgesetzes (§ 115) beruht, hat in gewisser Hinsicht eine weit größere Bedeutung als der vertraglich geregelte Gegenseitigkeits- oder Retourverkehr, da, wie oben bemerkt, die betreffenden Waaren nach ihrer Veredelung in Deutschland nicht nach der Schweiz zurückgeführt werden müssen, sondern direkt nach beliebigen Bestimmungsländern außerhalb des deutschen Reichs expediert werden können, ohne dem deutschen Zoll zu verfallen. Diese Artikel also, die nicht für den deutschen Konsum, sondern für den deutschen Export bestimmt sind, sind hauptsächlich rohe Baumwollgewebe. Sie werden von den schweizerischen Webern alljährlich den elsässischen Färbern und Druckern auf dem Wege des Transitveredelungsverkehrs geliefert. In der schweizerischen Statistik sind diese Posten folgerichtig als Ausfuhr nach Deutschland behandelt. Da dieselben aber in Deutschland nur eine Schlußveredelung durchzumachen haben und nachher hauptsächlich nach überseeischen Ländern expediert werden, so dürften dieselben eher unserer Ausfuhr nach jenen fernen Ländern gutgeschrieben werden und es wären demnach die Ausfuhrziffern nach den Grenzstaaten in diesem Sinne zu reduzieren. Die nachstehenden statistischen Angaben über den Umfang desselben sind den bezüglichen Publikationen des deutschen statistischen Amtes entnommen.

Unter Weglassung unwichtiger Details gestaltete sich der Transitveredelungsverkehr mit Deutschland wie folgt:

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Gespinnste (Garn und Zwirn)	791	311,0	50	38,1	87,1	91	104	95
Gewebe und Kleider	7,853	9,081,0	8,083,0	10,181,0	13,088,0	13,746	16,827	19,976
Papier	152	109	76	89	283	263	168	360
Metalle u. Metallwaaren	258	92	15,7	75	271,4	26	274	54
Holzwaaren	—	—	2	—	0,1	1	—	—
Total	9,054	9,594	8,227	10,384	13,680	14,127	17,873	20,435

Auf die einzelnen Absatzgebiete vertheilt sich die veredelten Fabrikate folgendermaßen:

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Europa, exkl. deutsche Zollausschlüsse, inkl. Algier u. asiat. Türkei	5,925	7,299	6,298	8,392	11,403	11,488	14,151	16,125
Nordamerika (Vereinigte Staaten)	903	523	644	791	867	1,142	956	2,174
Zentral- u. Südamerika (inkl. Westindien)	1,250	717	634	559	826	601	725	440
Afrika, exkl. Algier	20	46	7	37	66	84	163	76
Asien, exkl. türkische und russische Gebiete	367	628	123,4	37	100	274	571	626
Australien	—	—	11	—	—	—	7	—
Deutsche Zollausschlüsse u. unermittelte Länder	589	381	510	538	418	538	800	1,044
Total	9,064	9,594	8,227	10,384	13,680	14,127	17,873	20,435

Werthmäßig ausgedrückt repräsentiert der Transitveredelungsverkehr einen Absatz von ca. 7—8 Millionen Fr. Er umfaßt, wie schon oben angedeutet, für die Mehrzahl der Bestimmungsländer Baumwollgewebe und zwar durchschnittlich ca. 90 % der Verkehrsmengen; für die Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Belgien fallen außerdem Seidenwaaren in Betracht; für Portugal, British Indien und die ostindischen Inseln ist hauptsächlich der Verkehr mit Eisenwaaren von Bedeutung.

Mit Frankreich vollzieht sich, ebenfalls auf dem Wege der gegenseitigen und der Transitveredelung ein bedeutender Färberei- und Appreturverkehr für Seidenhalbfabrikate und Seidenstoffe. Unsere Zürcher und Basler Fabrik muß nämlich, da besonders unsere schweizerische Appretur von Seidengeweben noch zu wünschen übrig läßt, ihre Zufucht zu diesen im Dienste der Seidenindustrie von Lyon und St. Etienne stehenden sehr entwickelten Hilfsindustrien nehmen.

Der Verkehr mit Italien beschränkt sich auf das Spinnen und Zwirnen einiger hundert Zentner Rohseide in Italien, ist demnach beinahe bedeutungslos.

Die Detailnachweise über den Veredelungsverkehr¹⁾ wären geeignet, ein annähernd verlässliches Material auch für die Berechnung des Veredelungsverdienstes der beteiligten Länder zu liefern, Ergebnisse, die nicht ohne ein gewisses volkswirtschaftliches Interesse sind. Doch wäre eine Berechnung desselben ohne eine Zuhilfenahme der betreffenden Interessentenkreise ein gewagtes Unterfangen. Im Uebrigen haben solche Ergebnisse nur mehr rechnerischen, nicht aber bedeutenden handelspolitischen Werth; denn die Hauptsache beim Veredelungsverkehr ist, daß derselbe breiten Volkswirtschaften der vertragenden Staaten leichtere Erwerbsgelegenheiten schafft. Jedenfalls muß man sich hüten, den Werth des Veredelungsverkehrs rein nach dem zunächst liegenden Nutzen desselben, dem Veredelungsverdienst, beurtheilen zu wollen. Die leitenden Staatsmänner hüben und drüben haben sich denn auch noch niemals der Einsicht verschlossen, daß eine Institution, die stets beiden Parteien unwiderlegbar Vortheil gebracht hatte, nicht angetastet werden dürfe.

Weltausstellung von 1889 in Paris. Zu der in Nr. 99 vom 1. September publizirten Liste der Experten für die Weltausstellung von 1889 in Paris sind in Folge von Ablehnung nachstehende Berichtigungen anzubringen:

Gruppe III, Klasse 29. Experte: Herr Othmar Isler in Wildegg (statt Herr Friedrich Isler, in Wohlen).

¹⁾ Cf. die Waarenstatistik des eidgen. Zolldepartements von 1885—1887, sowie die „Statistik des Waarenverkehrs von 1851—1884“, publizirt durch das eidgen. Handelsdepartement, Bern 1887.

Gruppe V, Klasse 47. Experte: Herr Ernest Mercier in Lausanne (statt Herr Adrien Demiéville, in Lausanne).

Nachzutragen ist ferner, daß als dritter Experte für die Klasse 72 ernannt wurde: Herr Fueter-Schnell, Apotheker in Burgdorf.

Exposition universelle de Paris en 1889. Quelques-uns des experts mentionnés dans la liste publiée par la Feuille officielle suisse du commerce du 1^{er} septembre, n° 99, ayant décliné leur nomination, les modifications suivantes sont intervenues:

Gruppe III, classe 29. Expert: M. Othmar Isler, à Wildegg (en remplacement de M. Frédéric Isler, à Wohlen).

Gruppe V, classe 47. Experte: M. Ernest Mercier, à Lausanne (en remplacement de M. Adrien Demiéville, à Lausanne).

En outre, M. Fueter-Schnell, pharmacien, à Berthoud, a été désigné comme troisième expert de la classe 72.

Schweizerische Baumwollwaaren im Orient. Wie der deutsche Konsul in Smyrna in seinem Berichte über das Jahr 1887 meldet, haben Armenier und Griechen es verstanden, den dortigen Handel in Baumwollstoffen an sich zu ziehen und die Schweizer Kaufleute, welche früher in demselben große Geschäfte machten, fast ganz daraus zu verdrängen. Die Schweizer Artikel aus den Fabriken von St. Gallen, welche früher einen bedeutenden Absatz hatten, werden jetzt nur wenig verlangt, was freilich zum Theil seinen Grund darin habe, daß die Jasmaks (Kopftücher der türkischen Frauen) jetzt meistens im Lande selbst bedruckt werden.

Zollwesen des Auslandes. Spanien. Nach neueren Zolltarifentscheiden sind Gewebe aus gefärbter Baumwolle, in welchem die Kette und der Einschlag aus je vier Fäden bestanden, und dadurch, daß diese bei den Kreuzungen gleiche Lücken ließen, eine Art Muster bildeten, nach Tarifpos. 106 als gemusterte Baumwollgewebe mit 4 Pesetas resp. Pesetas 2. 40 per kg zu verzollen.

Baumwollene Vorhänge, welche nicht durch eine kontinuierliche Masche oder Locke gebildet sind, sondern durch zwei sich kreuzende Serien von Fäden, wie dies für Tüll charakteristisch ist, sind nach Tarifpos. 111 als Tüll mit Pesetas 5 resp. 4. 18 per kg, jedoch ohne den 30 % Zuschlag für Konfektion, falls deren Feston auf dem Webstuhle selbst miterzeugt ist, zu verzollen.

Tülls, an denen ein nicht auf dem Webstuhle, sondern auf einer andern Maschine erzeugter Kettenstichsaum angebracht ist, haben den 30 % Zuschlag für Konfektion zu entrichten.

Jurisprudence en matière de marques de fabrique. La cour d'appel de Douai vient de rendre un arrêt qui intéresse l'industrie textile et limite, en cette matière, l'étendue et les effets du dépôt des marques de fabrique. La doctrine qui se dégage de l'arrêt peut être résumée ainsi: Les dépôts de marques de fabrique ne peuvent protéger que les produits de la fabrication du déposant. Les fils de lin et les fils de coton ne sont pas des produits similaires. En conséquence, le dépôt d'une marque effectué par un fabricant de fil de lin ne l'autorise pas à poursuivre pour imitation de cette marque un fabricant de fil de coton.

Relations commerciales avec le Canada. Dans un récent rapport, le boursier du ministère français du commerce et de l'industrie à Montréal, étudie les moyens de se créer des relations commerciales au Canada. Un des points sur lesquels il insiste le plus est celui des soins à donner aux collections d'échantillons. Voici à ce sujet le récit d'une expérience personnelle:

«J'ai eu pendant quelques semaines une collection d'échantillons d'articles de fantaisie dont je ne pouvais trouver la vente. Me plaignant de cela à un commerçant de la place, il me dit que je ne vendrais rien parce que ma collection n'avait pas d'oeil, quoique cependant les prix fussent bas. Il me suggéra alors l'idée de monter mes échantillons avec goût sur des cartons. Je mis ce conseil à profit et je commandai de beaux cartons bien reliés (qui m'ont coûté au moins le double des prix de France) sur lesquels je montai mes articles. Je retournai alors voir mes clients et je fus tout surpris de l'intérêt avec lequel ils examinaient mes articles et encore plus surpris de les voir me passer des ordres sur ces mêmes échantillons qu'ils paraissaient dédaigner six semaines auparavant. La seule différence était que ma première collection était mal présentée alors que la seconde «regardait bien», pour employer l'expression canadienne française. Pour tous les tissus en général, les échantillons doivent être grands et disposés de telle façon que l'acheteur puisse se rendre compte de la qualité de la marchandise. Il faut en un mot qu'il puisse manier les échantillons. Les collections doivent être aussi complètes que possible dans chaque spécialité, afin de présenter un plus grand choix à l'acheteur. On devra s'inspirer du goût du pays (si on en a une idée) pour composer les collections et on devra se garder de l'étendre avec des échantillons inutiles. On devra également éviter de mettre un article bon marché à côté d'un plus coûteux à peu près similaire. Les comparaisons sont toujours au détriment de l'article bon marché. Comme ce dernier est toujours le plus recherché, il faut le faire valoir par tous les moyens.»

Télégraphes. Le câble Accra-Lagos est rétabli.

— Le câble Aden-Bombay est rétabli.

Situation de la Banque d'Angleterre.

	30 août	6 septembre		30 août	6 septembre
	£	£		£	£
Encaisse métal.	20,884,560	20,905,107	Billets émis.	35,669,595	35,887,605
Réserve de billets	11,214,875	11,151,725	Dépôts publics	3,558,044	3,558,075
Effets et avances	18,821,479	19,238,151	Dépôts particuliers	24,887,617	24,187,429
Valeurs publiques	15,017,396	14,521,400			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	30 août	6 septembre		30 août	6 septembre
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métallique	94,179,633	97,115,915	Circulat. de billets	352,089,120	341,514,020
Portefeuille	299,405,401	290,296,594	Comptes courants	66,464,774	69,701,547

Situation de la Banque de France.

	30 août	6 septembre		30 août	6 septembre
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métallique	2,326,629,500	2,321,782,716	Circulation de billets	2,527,437,645	2,554,161,840
Portefeuille	643,007,842	538,253,513	Comptes courants	801,096,521	702,882,006

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Seidenbandweberei Herzogenbuchsee.

Die Herren Aktionäre werden hiemit zur **fünften ordentlichen Generalversammlung** eingeladen auf **Samstag den 22. September 1888**, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zur Sonne in Herzogenbuchsee.

Traktanden:

- 1) Vorlage der Bilanz pro 30. Juni 1888 und Bestimmung der Dividende.
- 2) Berichterstattung über die Arbeiterkrankenkasse.
- 3) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren.

Bilanz und Bericht liegen vom 15. September zur Einsicht der Herren Aktionäre auf.

Herzogenbuchsee, den 25. August 1888.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
R. F. Kämpfer.

Birsigthalbahn.

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre **Mittwoch den 26. September 1888, Nachmittags 3 Uhr**, im kleinen Saale der Bierbrauerei Merian, Steinenthorstraße 23.

Traktandum:

Wahl dreier neuer Verwaltungsräthe, nach § 22 der Statuten.
Diejenigen Aktionäre, welche an dieser außerordentlichen Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, belieben gegen Angabe der Nummern ihrer Aktien **Eintrittskarten** bei der **Schweizerischen Volksbank in Basel** und der **Basellandschaftl. Kantonalbank in Liestal** vom 22. bis zum 25. September in Empfang zu nehmen.

Basel, den 8. September 1888.

(H 3092 Q)

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident: **Dr. E. Heusler.**

Der Sekretär: **Probst.**

Otto Baumann, Geschäftsagentur, St. Gallen.

Inkasso. Vertretungen in Konkursen. Information. Associationen.

A. Labhart, pat. Rechtsanwalt, Romanshorn.

Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz, spez. St. Gallen u. Thurgau.

Anleihen der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn.

Gemäß Amortisationsplan sind auf nächsten 15. Dezember folgende 16 Obligationen dieses Anleiheins zur Rückzahlung gekündet worden:

Nr. 7, 106, 123, 148, 189, 260, 339, 395, 397, 421, 443, 452, 477, 513, 530, 536.

Besondere Abzüge der bezüglichen Publikation im Amtsblatt des Kantons Solothurn sind bei den unten bezeichneten Stellen zu beziehen, durch welche die spesenfreie Auszahlung der fälligen Obligationen und Zinscoupons vermittelt wird:

In **Solothurn**: bei der Solothurner Kantonalbank, sowie bei deren Filialen in Olten und Balsthal;

in **Zürich**: bei der Schweiz. Kreditanstalt und der Aktiengesellschaft Leu & Cie.;

in **Bern**: bei der Kantonalbank und Tschann-Zeerleder & Cie.;

in **Basel**: bei J. Riggensbach und Isaac Dreyfus Söhne;

in **St. Gallen**: bei Mandry & Dorn;

in **Neuenburg**: bei Pury & Cie.;

in **Genf**: bei E. Pictet & Cie.

Vente, en bloc, aux enchères publiques

de toutes les propriétés restant à liquider de la

Société Générale Suisse des Eaux et Forêts

le **29 septembre courant, de 2 à 5 heures du soir**, au bureau de la direction à **Fribourg** (Suisse), où les conditions des mises seront lues.

Pour tous renseignements s'adresser dès le 12 septembre, les jours ouvrables, de 2 à 4 heures, au bureau précité n° **102, rue du Pont-suspendu, au 1^{er} étage.** (603 F)

Avis aux maisons de banque.

Un négociant-comptable, au courant des opérations de banque et pouvant fournir les meilleures garanties, désire obtenir une agence dans une ville commerciale et industrielle du canton de Fribourg. Succès assurés.

Adresser les offres sous les initiales **O. Fr. 1628 à Orell Füssli & Co à Fribourg.**

Buchdruckerei JENT & REINERT in Bern

übernimmt

alle vorkommenden Druckarbeiten.

Abonnements auf das „Schweizerische Handelsamtsblatt“ für 1888 werden vom 1. Januar und 1. Juli an von allen Postbüreauen, sowie von der Expedition entgegen genommen.